

Zeitsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellungsnummer 6848.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Auswärt. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feierabend“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Zeitsprechstelle Nr. 22.

Infrate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gepaltene Copie ohne oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakstellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasen & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Hoffe, in Frankfurt a. M.: G. U. Daube & Co.

Nr. 137.

Schandau, Donnerstag, den 26. November 1903.

47. Jahrgang.

Umtlicher Teil.

Versteigerung.

Dienstag, den 1. Dezember 1903 vormittags 10 Uhr sollen in Reinhardtshaus in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthof „Drei Fichten“

- 1 Pferd — Roschimmel
- 1 Pferdegeschirr — Sattelgeschirr,
- 1 Kutschwagen — Hinterräder
- 1 Kommode mit Schreibtischaufsatz,
- 1 Sofa und
- 1 Regulator

gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 24. November 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung auf Reinhardtshaus Staatsforstrevier.

Restaurant „Elysium“, Krippengrund,

Montag, den 30. November 1903, von vormittags 9 Uhr an:

17 rm h. u. 246 rm w. Brennweite, 6,5 rm h. u. 219 rm w. Brennküppel, 3 rm h. u. 207 rm w. Brennweite u. 172 rm w. Söckel, letztere auf den Kahlhölzern in Abt. 25 u. 26.

Restaurant „zum Elbschlößchen“ in Krippen,

Donnerstag, den 3. Dezember 1903, von vorm. 9 Uhr an:

2149 w. Stämme, 28 buch u. 4102 w. Röhler, 80 w. Derrstangen u. 2470 w. Reistangen. Aufbricht auf den Kahlhölzern in Abt. 12 u. 61 u. an den Schneisenverbreiterungen in Abt. 2—6, 8—10, 13, 14, 17—21, 23, 25, 26, 28—30, 33—35, 44, 52—56, 59 bis 65, 67—69, 71—77 u. 82.

Kgl. Forstrevierverwaltung Reinhardtshaus und Kgl. Forstrentamt Pirna, am 23. November 1903.

Linke.

Marshall.

Nichtamtlicher Teil.

Der orkanartige Sturm, welcher am Spätabend des 21. November Deutschland durchbrauste, hat an ungemein zahlreichen Orten mehr oder weniger schwere Schäden verursacht, wie die aus den verschiedensten Teilen des Reiches vorliegenden Meldungen über Sturmschäden erkennen lassen. Leider haben auch einige Personen an dem Sturm ihr Leben eingebüßt, während viele andere zum Teil schwer verletzt worden sind.

In Ungarn ist vom ehemaligen Ministerpräsidenten Baron Banffy eine neue nationalistisch chonoinische Partei gegründet worden, die zwar auf dem Boden des 1867 r Ausgleiches zwischen Österreich und Ungarn stehen, im übrigen aber oppositionell gerichtet sein soll. Sie will bereits in die nächsten Wahlen zum ungarischen Reichstage aktiv eingreifen. — Der neue Ministerpräsident Graf Tisza will die Oppositionspartei im ungarischen Abgeordnetenhaus nunmehr schärfstens bekämpfen. Er soll hierzu in seiner jüngsten Audienz beim Kaiser Franz Josef besondere Vollmacht erhalten haben. Banffy will es Tisza mit Dauerhaltungen versuchen. — In Wien ist im Januar die angekündigte italienische Hochschulkurve beiderseits aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung unterzogen worden.

Das italienische Königspaar ist am Montag vormittag von seinem Besuche in England wieder in Jagdschloß San Rossore bei Pisa eingetroffen. Ueber die etwaigen politischen Ergebnisse des italienischen Königsbesuchs in England ist man noch immer lediglich auf Vermutungen angewiesen. Auch die Nachricht, es sei mit dem englischen Minister des Aeußeren Lord Lansdowne und seinem italienischen Kollegen Ttoni ein englisch-italienischer Schiedsgerichtsvertrag vereinbart worden, hat noch keine Bestätigung gefunden.

Die bei der Kaiserin von Rußland unmittelbar nach deren Rückkehr von Darmstadt aufgetretene Ohrenentzündung nimmt einen normalen Verlauf. Das am Montag vormittag über den Gesundheitszustand der hohen Frau ausgegebene amtliche Bulletin lautet: Ihre Majestät hat in der Nacht mit Unterbrechungen geschlafen. Gestern abend Temperatur 37,4, Puls 70; heute morgen Temperatur 37,1, Puls 68. Der totale Entzündungsprozess entwickelt sich äußerst langsam; das subjektive Befinden ist genügend; der Appetit wird besser.

Die spanische Deputiertenkammer erteilte in ihrer Sitzung vom Montag dem Ministerium Villaverde einen Vertrauensbeweis, indem sie einen oppositionellen Antrag des Republikaners Salmeron betreffs der Budgetberatung mit 137 gegen 9 Stimmen ablehnte.

In der französischen Deputiertenkammer wurde am Montag die allgemeine politische Debatte über den Etat des Ministeriums des Aeußeren fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Montagdebatte stand eine große Rede des Ministers Delcassé, in der er die Gibraltarfrage, die Gründung der Republik Panama, die marokkanischen Angelegenheiten, die Balkanfragen, die Stellung Frankreichs zu den verschiedenen asiatischen Problemen, die flammische Frage, den französisch-englischen Schiedsgerichtsvertrag, und die Beziehungen Frankreichs zu Italien berührte. Nachdem hierauf noch verschiedene Redner aus dem Hause gesprochen, erfolgte der Schluß der Generaldiskussion. Eine längere und lebhaftere Debatte rief dann der Antrag des radikalen Sozialisten Hubbard hervor, die Kammer möchte in einer Resolution die Regierung auffordern, sich mit den fremden Regierungen wegen Einschränkung der Rüstungen ins Einvernehmen zu verständigen. Die Debatte, in der natürlich viel von den geräubten Provinzen Elsass und Lothringen die Rede war, endete damit, daß eine vom radikalen Republikaner Geruille-Rouche eingebrachte Tagesordnung gegen 66 Stimmen angenommen wurde.

Die Engländer haben in ihrem endlosen Feldzuge im Somaliland wieder einmal einen Erfolg errungen. Eine englische Truppenabteilung unter dem Befehle des höchstkommandierenden Generals Manning selber besetzte nach einem anstrengenden Wüstenmarsch den Ort Balladi wieder. — Die Kapregierung beabsichtigt Unruhen im Damaraland. In Kimberley werden daher zwei mobile Truppenabteilungen gebildet, die nötigenfalls nach der Grenze von Damaraland abgehen sollen. — Die Vertreter

der europäischen Mächte in Tanger unterzeichneten den neuen Stenerplan für Marokko.

Aus Ostasien kommt wieder einmal eine bedrohlich klingende Nachricht. Laut einer Tokioer Meldung der „Russ. Teleg.-Agent.“ sollen japanische Kriegsschiffe den nach Port Arthur unterwegs befindlichen russischen Kriegsschiffen „Rossarowitsch“ und „Wajan“ entgegen geschickt worden sein, um eine Vereinigung derselben mit dem russischen Geschwader in Port Arthur zu verhindern.

Der kolumbische Regierungskommissar Reyes ist angeblich mit neuen Verständigungsvorschlägen für die Regierung von Panama nach Washington unterwegs, wo er von dem Kommissar Panamas, Dr. Amador erwartet wird. Die Vorschläge Reyes sollen darin gipfeln, die Stadt Panama zur Hauptstadt Kolumbiens an Stelle Bogotas zu machen, was also die Einverleibung Kolumbiens in die neue Republik Panama bedeuten würde. In Washington glaubt man jedoch nicht, daß Panama diesen verlockenden Vorschlag annehmen werde, weil andererseits die Kolumbier durch ihre Mehrzahl die führende Rolle in Panama bald erlangen würden, womit die Lage wieder dieselbe wäre.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 16. bis mit 22. November d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 163 mit Braunkohlen, Sand- und Kalksteinen, sowie 113 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 22. November d. J. sind insgesamt 11000 beladene Fahrzeuge beim königlichen Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr zur Abfertigung gelangt.

Am Montag abend gegen 10 Uhr wurde unsere freiwillige Turnerfeuerwehr alarmiert. Durch das Unwetter der letzten Tage führte die Rinnhöhe große Wassermengen, durch welche die Ufermauer des Fleischermeister Wenus'schen Gartengrundstückes in der Badstraße unterwandert und so zum Einstürzen gebracht worden war. Da man ein weiteres Umsichgreifen der Bruchstelle annehmen konnte, wodurch das Bäckereister Schmidt'sche Haus gefährdet war, wurde die Hilfe der Wehr in Anspruch genommen, die dann auch eine Stütze an der stehenden gebliebenen Mauer anbrachte.

Es sei nochmals aufmerksam gemacht, daß heute Mittwoch abend 8 Uhr Janghähnel-Konzert im Etablissement Hegenbarth stattfindet. Es kann nur dies einzige Konzert gegeben werden.

Nächsten Dienstag, den 1. Dezember, findet im Hegenbarth'schen Etablissement die Feier des diesjährigen Stiftungsfests der Turngemeinde zu Schandau statt, die sich einer zahlreichen Teilnahme zu erfreuen haben dürfte. — Am 4. Dezember hält die Turngemeinde eine Versammlung ab, in welcher Herr Bezirkskurwart Biener einen Vortrag über „Das Nürnberger Turnfest“ hält.

Der landwirtschaftliche Kreisverein hält in den Monaten Februar und März des kommenden Jahres mehrere Bezirksversammlungen ab, zu denen als Versammlungsorte Dippoldiswalde, Freiberg, Lohmen, Lommach, Ruhau, Schandau, Wundischschleibitz und Wilsdruff in Aussicht genommen worden sind. Die landwirtschaftlichen Vereine Lohmen, Neustadt und Stolpen haben Lohmen als Versammlungsort, während sich in Schandau-Wundischschleibitz die landwirtschaftlichen Vereine Cannersdorf, Hohnstein, Weiskner Hochland (Sebnitz), Porschtow, Reinhardtshaus, Sächsische Schweiz und Weisig bei Hohnstein versammeln werden. Der Versammlungstag für Schandau-Wundischschleibitz ist auf den 12. März im Gasthof zur Carolinische festgesetzt worden.

Es geht auf Weihnachten! Man ist's nicht mehr allzuerst von dem großen christlichen Liebesfeste; immer rascher vergehen die Tage und Wochen, und ehe man sich's versteht, wird Weihnachten da sein. Es ist ja die Zeit jener freundlichen und so gern ganz heimlich wirkenden Geschäftigkeit, die einem lieben Menschen eine freundliche Weihnachts-Überraschung bereiten will. Das Selbstgearbeitete gilt immer noch als etwas Besonderes — und mit Recht. Es braucht ja gar nicht so kunstvoll und korrekt auszufallen, wie man's für Geld gleich fertig kaufen

Bestellungen

auf den Monat Dezember der

Sächsischen Elbzeitung

werden zum Preise von 50 Pfg. angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knäpfel, Postleiplag. Bäckereimeister Oswald Heine, Badstraße, Osw. Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Kaufleutstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsboten.

Politisches.

Die Zeitungsnachrichten über eine Erholungsreise nach Süden, welche der Kaiser nach dem Weihnachtstische anzutreten beabsichtigt, erhalten sich hartnäckig, obwohl an zuständiger Berliner Stelle noch Stillschweigen über das angebliche Reiseprojekt des Monarchen beobachtet wird. Da gegenwärtig an Bord der in Kiel ankernden Kaiserjacht „Hohenzollern“ allerlei Umbauten und Reparaturen ausgeführt werden, so sind bereits weitere Gerüchte aufgetaucht, denen zufolge der Kaiser eine Mittelmeerfahrt zu unternehmen gedenke, die ja bei einer Erholungsreise zur See in der winterlichen Jahreszeit allein in Betracht kommen könnte. Entweder sind indessen von Seiten des Monarchen noch keine näheren Entschlüsse über eine derartige Reise erfolgt worden.

Der Großherzog von Oldenburg leidet an einer geringen Herzaffektion, die ihn als Folge einer Influenza-Erkrankung befallen hat. Der Hohe Herr wird sich daher in nächster Zeit nach Dresden begeben, um daselbst einen etwaigen zweiwöchigen Kuraufenthalt in der Anstalt des Dr. Reyer zu nehmen.

Der Bundesrat hielt am 23. November eine außerordentliche Plenarsitzung ab. In derselben gelangten in der Hauptsache eine Anzahl Spezial-Erats im Entwurfe des Reichshaushalts-Erats für 1904 zur Annahme, und zwar auf Grund der betreffenden Ausschüsse.

In Bonn fand am Montag die feierliche Einweihung des Oberbergamtgebäudes unter Teilnahme des Herzogs Edward von Koburg und Gotha, des Erbprinzen Georg, des Prinzen Moritz, sowie des Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe statt. Die eigentliche Einweihungssprache hielt der mit anwesende Handelsminister Müller, in der er namentlich das Blühen des Bergbaues am Niederrhein feierte.

Bei dem am Sonntag stattgefundenen Rektoratsessen der Universität Bonn hielt der Rektor der Universität, von Rotteburg, eine bemerkenswerte Rede. Er feierte in derselben, anknüpfend an einen Ausspruch des Kaisers, die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und sprach sich mit Entschiedenheit gegen das streng konfessionelle Moment in der Erziehung und im weiteren daher gegen alle konfessionellen Schulen, Seminare usw. aus. Im ferneren streifte der Redner eine Episode aus der Zeit der Bismarckschen Politik und besprach zuletzt das Thema von der geeigneten Bekämpfung der Sozialdemokratie.

Der Sensationsprozess Kwikka in Berlin ist endlich vor seinem Ausgange, da in der Montagssitzung die Klaideners begonnen haben. Die Reihe derselben wurde vom Staatsanwalt Dr. Müller eröffnet, der in seinen Darlegungen an der Hand der Ergebnisse der Beweisaufnahme und eines Teiles der Zeugenaussagen nachzuweisen suchte, daß unbedeutend eine Kindesentziehung seitens der Gräfin Kwikka und der Mitangeklagten stattgefunden haben müsse.

Die Zweite sächsische Kammer erteilte am Montag die Vorlage betreffend die provisorische Fortsetzung der Steuern und Abgaben im Jahre 1904 in der Schlussberatung. In der Debatte machte der konservative Abgeordnete Hähnel etatsrechtliche Bedenken gegen die Erhebung des vollen Einkommensteuersatzes geltend, welche fast alle anderen Redner aus dem Hause teilten. Trotz des Widerspruches des Finanzministers Dr. Müller verwarf die Kammer mit Stimmeneinheit die genannte Vorlage zur nochmaligen Prüfung an die Finanzdeputation A zurück.